



Konzeption Projekt „Offene Sprechstunde“

Wer wir sind

Der Kinderschutzbund Ortsverband Saarbrücken existiert seit 1983 und ist ein gemeinnütziger, parteilich und konfessionell ungebundener Verein. Wir sind als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt und als Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes eingebunden in die Kinderschutzarbeit des Landesverbandes Saarland sowie des Bundesverbandes des Kinderschutzbundes (DKSB). Wir setzen uns als „Lobby für Kinder“ für den Schutz und die Förderung der psychosozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern und deren Heranwachsen in einer kindgerechten Umwelt ein und verfolgen einen präventiven Ansatz. Auf dieser Grundlage entstand im Jahr 2000 das Projekt „Offene Sprechstunde“ in den Grundschulen des Stadtverbandes Saarbrücken.

Wen wir mit dem Projekt erreichen wollen

Unser Angebot richtet sich an drei verschiedene Zielgruppen:

SchülerInnen: diese bilden die Hauptgruppe der Personen, die wir mit der „Offenen Sprechstunde“ erreichen wollen. Wir wollen Kindern, die Ängste, Sorgen, Konflikte oder Schwierigkeiten – egal ob in ihren Familien, in der Schule oder in ihrem Freundeskreis - einen niedrigschwelligen Raum zur Beratung anbieten.

Erziehungsberechtigte: neben ratsuchenden Kindern wollen wir natürlich auch Ansprechpartner für ratsuchende Eltern und andere Erziehungsberechtigte sein. Eltern können auf Wunsch der Kinder in die Beratung eingeladen werden oder sich bei Fragen zur Erziehung, der kindlichen Entwicklung, Problemlagen in der Familie, schulischen Schwierigkeiten der Kinder oder aber auch bei Konflikten mit LehrerInnen oder der Schule an uns wenden. Wir können in diesen Fällen beratend oder vermittelnd tätig werden.

LehrerInnen und pädagogisches Personal: der Gruppe, der pädagogisch in der Schule tätigen Personen steht unser Angebot als unabhängige Beratung ebenfalls zur Verfügung. Sie können sich bei Unsicherheiten und Konflikten mit SchülerInnen, Erziehungsberechtigten aber auch KollegInnen an uns wenden.

Welches Ziel wir mit dem Projekt erreichen wollen

Das Beratungsangebot Offene Sprechstunde an Grundschulen ist ein niedrigschwelliges, präventives Angebot das Kinder, Eltern und Lehrpersonal frühzeitig an Hilfsangebote heranführen soll. Dadurch, dass die „Offene Sprechstunde“ in der Lebenswelt der Kinder



angesiedelt ist, bietet sie diesen die nahezu einmalige Möglichkeit eigenständig und unabhängig von den Erziehungsberechtigten Beratung für sich in Anspruch zu nehmen. Der Zugang zu Hilfe wird für die Kinder deutlich vereinfacht und diese werden in ihrem Selbstwirksamkeitserleben gestärkt. Durch die Beratung selbst können die Ressourcen der Kinder gestärkt werden und Handlungskompetenz für künftige Problemlagen aufgebaut werden. Zusätzlich kann der Zugang zu professioneller Hilfe und Unterstützung für Kinder und deren Eltern - unabhängig von ihrer Herkunft - einfacher und selbstverständlicher ermöglicht werden, da das Angebot direkt dort präsent ist, wo die Kinder institutionell betreut und eingebunden sind.

Die sich in der Beratungsarbeit zeigenden Problemfelder können zum einen von flankierenden Angeboten der Schulen aufgefangen werden, beispielsweise durch Fortbildungen der Eltern und Projekte zur Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen. Zum anderen möchte der Kinderschutzbund auch über die Offene Sprechstunde hinaus ein direkter und vertrauensvoller Ansprechpartner für die Kinder, LehrerInnen und Eltern sein. Deshalb vernetzen wir unsere Zielgruppen je nach Bedarf mit den Hilfsangeboten des Kinderschutzbundes in Saarbrücken (Familien- und Erziehungsberatung, Elterntelefon, Elternkurse „Starke Eltern- Starke Kinder®“, Kinder-Ermutigungs-Training, Kinder in Trennung und Scheidung usw.).

Grundlagen und Besonderheiten unserer Arbeit

Die „Offene Sprechstunde“ basiert auf Unabhängigkeit, Vertraulichkeit, Freiwilligkeit und Niedrigschwelligkeit. Weiterhin ist sie für die Ratsuchenden kostenfrei. Als externe Organisation, die unabhängig vom schulischen Alltag ist bieten wir darüber hinaus eine besondere Neutralität. Diese ermöglicht ein breites Themenspektrum für die Ratsuchenden. Unsere Arbeitsgrundlage sind die Rechte von Kindern nach der UN-Konvention sowie die folgenden Grundsätze: Hilfe statt Strafe, Verstehen statt Verurteilen und Hilfe zur Selbsthilfe.

Hervorzuheben ist die besondere Kindorientierung und die Vorbildfunktion für Kinder des Beratungsangebotes „Offene Sprechstunde“. Kinder erfahren im Rahmen der „Offenen Sprechstunde“ bereits im frühen Grundschulalter, dass sie ein Recht auf Hilfe und Unterstützung haben und sie lernen, wie sie dieses Recht in Anspruch nehmen können. Kinder erleben, dass sie sich unabhängig von Elternhaus oder Schule, Hilfe bei Schwierigkeiten und Problemen einfordern können, da das Angebot direkt vor Ort für sie nutzbar ist. Die Beratung ist dadurch geprägt, dass kein Abhängigkeitsverhältnis zwischen Ratsuchenden und Beratenden existiert. Die Kinder können sich sicher sein, dass das LehrerInnen-Kind bzw. Eltern-Kind-Verhältnis nicht durch eine Beratung beeinflusst wird. Da in der Beratung gemeinsam mit den Ratsuchenden Lösungs- und Hilfsmöglichkeiten erarbeitet werden, erleben sich die Kinder als kompetent. Weiterhin werden sie mit ihren Themen und Problemen ernst genommen, was sie bestärkt und zur Erhöhung des Selbstwertgefühls beiträgt. Die Problemschilderung durch die Kinder und die gemeinsame Lösungssuche wirkt sich positiv auf die kommunikativen und sozialen Fertigkeiten der Kinder aus.



Das Projekt „Offene Sprechstunde“ versteht sich als Ergänzung zur Schulsozialarbeit und arbeitet im Bedarfsfall im engen Austausch mit dieser. Neben der Beratung wird auch Vernetzung und Vermittlung zu weiterführenden Hilfen (z.B.: des DKSB Ortsverbandes Saarbrücken, dem Jugendamt, therapeutischen Hilfen oder Fachberatungsstellen) angeboten.

Wie wir Qualität sichern

Zur Gewährleistung gleichbleibend hoher Beratungsstandards ergreift der Ortsverband Saarbrücken verschiedenste Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Alle MitarbeiterInnen, die für den Kinderschutzbund die „Offene Beratung“ anbieten sind qualifizierte, pädagogische Fachkräfte. Alle Beratungsgespräche werden statistisch dokumentiert, sodass die einzelnen BeraterInnen die Möglichkeit zur Reflexion des Gesprächs haben und sich bei Bedarf zu gezielten Themengebieten weiterbilden können. Zudem findet regelmäßig eine Fallsupervision unter Anleitung einer ausgebildeten, externen Supervisorin statt, die zur inhaltlichen Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Arbeit der BeraterInnen dienen soll. Schließlich werden in regelmäßigen Teamsitzungen der Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit besprochen und protokolliert und eine kollegiale Beratung sowie ein fachlicher Austausch ermöglicht. Bei Bedarf wären Evaluationsgespräche mit den Schulen, zur besseren Auswertung des Projektes möglich. Dies könnte eine konkretere Abstimmung unseres Beratungsangebot auf die Bedarfe der SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern ermöglichen.

Entwicklungsmöglichkeiten

Das Projekt soll regelmäßig auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden hin überprüft werden. So wäre für die Zukunft eine Ausweitung der „Offenen Sprechstunde“ auf weitere Institutionen, wie Kindergärten und weiterführende Schulen vorstellbar. Bei Bedarf könnten auch Themensprechstunden zu konkreten Belangen der Ratsuchenden, wie etwa: „Trennung und Scheidung“, „Verlust und Abschied“, „Angstbewältigung“, „Spielsucht“, „(Cyber-)Mobbing“, oder „Grenzen setzen“ angeboten werden. Dabei könnten häufig auftretende Herausforderungen und Probleme im Alltag der Ratsuchenden intensiver besprochen und die Möglichkeit zum angeleiteten Austausch mit Gleichgesinnten geboten werden.